



Lernen im Internet hat Hochkonjunktur.

Web 2.0. Das Internet als Lehrmeister

(hf/ap). Fernuniversitäten und Sprachlehrinstitute machen es seit vielen Jahren vor – das Internet transportiert Bildungsinhalte und dient sogar als Prüfungsraum. Seitdem Web 2.0, Blogs und Wikis in aller Munde sind, entwickelt sich Online-Lernen aber zu einem Phänomen, das alle Bevölkerungsschichten erfasst.

Das Wort der Woche lautet: „hangover“. Kurz nach Silvester ist das eine relevante Vokabel für alle Englischler. Wer seine Fremdsprachenkenntnisse mit dem Wort der Woche auffrischen möchte, tut das auf der Website eines Gymnasiallehrers aus Neuburg. Ein Beispiel von vielen: In so genannten Blogs, öffentlichen Tagebüchern im Internet, werden nicht nur Belanglosigkeiten ausgetauscht, sondern wird Wissen vermittelt.

Schülerinnen und Schüler nutzen das Internet seit einiger Zeit als Informationsquelle für Hausarbeiten und Referate. Sie finden aber auch in zunehmenden Maße Hilfen für Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung. Erst jüngst hat beispielsweise die Website von „scoyo“ eröffnet, mit Lerneinheiten zu Fächern der Sekundarstufe, im Comicstil, mit Hilfe von Flash animiert und zu Lektionen mit Spielfilmhandlung von jeweils mehr als zehn Minuten ausgestaltet. Zu den von Privatleuten gestalteten Blogs

und Wikis, zu Erfahrungsaustausch und Nachschlagewerken im Internet gesellen sich also immer mehr professionelle Angebote.

Jüngstes Beispiel dafür ist auch das neue Online-Wörterbuch von PONS, unter der Webadresse www.pons.eu zu finden (siehe auch Interview mit Angelika Throll). Damit folgt PONS einem Trend, dem von Marktanalysten eine große Zukunft vorhergesagt wird. Denn insbesondere für das Erlernen einer Fremdsprache wird das Internet immer wichtiger.

Die Vielfalt im Web spornt Lernbegierige zusätzlich an. Gerade die Mischung aus betreuten, qualitativ zuverlässigen Lerninhalten und aktuellen Blogs, in denen sich die privaten Interessen der Lerner wiederfinden, machen den Reiz des Mediums Internet aus. Gleichwohl: Wir stehen in punkto Online-Lernen erst am Anfang. <<

Interview Angelika Throll



Foto: privat

Benutzerfreundlich und schnell

Interview mit Angelika Throll, der Geschäftsführerin von PONS, über das neue Online-Wörterbuch pons.eu.

Was ist das Besondere am neuen Online-Wörterbuch von PONS?

www.pons.eu ist benutzerfreundlich, bestens strukturiert und schnell. Sie bietet den Kunden im Netz mehr Sprachkombinationen und die Sicherheit, die nur ein renommierter Wörterbuchverlag wie PONS geben kann. Außerdem ist es durch das integrierte PONS Online-Bildwörterbuch möglich, sich im Internet bestimmte Begriffe auch als Illustration anzuschauen. Das hilft beim Lernen. Besonders spannend finde ich das Open Dictionary, in dem unsere Nutzer sofort am Online-Wörterbuch mitschreiben können.

Wie umfangreich ist das neue Online-Wörterbuch?

Das Wörterbuch auf www.pons.eu – übrigens noch eine Beta-version, wir optimieren die Seite natürlich immer weiter – ist ein speziell für das Internet aufgearbeitetes Wörterbuch mit über 3,5 Millionen Wörtern und Wortkombinationen, die alle von der PONS Redaktion geprüft sind, für die Sprachrichtungen Englisch/Deutsch, Französisch/Deutsch, Spanisch/Deutsch, Polnisch/Deutsch und Italienisch/Deutsch – weitere Sprachen folgen in Kürze. Da das Internet immer mobiler wird, wird es unser Online-Wörterbuch auch für internetfähige Handys wie Smartphones, Blackberrys und Co geben – ebenfalls kostenlos.

pons.eu finanziert sich durch die Vermarktung von Werbeplätzen auf der Seite. Doch Onlinemediaspendings sinken rasant . . .

Die Ausgaben für Online-Werbung steigen weiterhin zweistellig, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in 2007. Daher sind wir optimistisch, was die Vermarktung unserer Online-Wörterbuch-Plattform angeht. www.pons.eu ist sehr attraktiv für Anzeigenkunden, weil wir mit dieser Plattform die Zielgruppe der gut ausgebildeten Leute, die international tätig sind, erreichen: in den Firmen, daheim, beim Studium, auch in der Schule.

Welche Web-2.0-Applikationen sind im neuen Online-Wörterbuch enthalten?

Es handelt sich um ein Open Dictionary, das offen ist für die Beiträge der Nutzer: Jeder Nutzer kann direkt neue Beiträge ins Wörterbuch eintragen. So bildet sich innerhalb von kurzer Zeit eine neue Wörterbuch-Community.

Wer kümmert sich um die Qualität der Einträge?

Bei PONS betreuen echte Wörterbuchprofis die Inhalte des Online-Wörterbuchs. Neue Einträge werden auf ihre Richtigkeit geprüft, erst dann bekommen sie das PONS-Siegel. Vorher ist der neue Eintrag für jeden als ungeprüft ersichtlich. Die Unterscheidung fällt durch grafische Elemente sofort ins Auge.

Warum sollen User Interesse haben, beim Open Dictionary mit zu machen?

Bei jedem fremd verfassten Eintrag erscheint der Kontakt des Autors, der zu seinem Profil führt – für Übersetzer ist das eine ganz neue Möglichkeit, sich im Netz zu präsentieren, mit den zugehörigen Fachgebieten. Das ist besonders interessant für Übersetzer und Sprachtrainer, die hier eine kleine Webpräsenz mit Link zu ihrer eigenen Homepage aufbauen können.

